

Tour de Rhein 2018

Teil 4

Freitag 22. Juni bis 24. Juni

Wir fahren zu Edith's Mama, zu Bettina, Hansi, Melissa und Alexander und lassen uns die nächsten 2 Tage so richtig verwöhnen, schauen Fussball, ratschen und tratschen.

Montag 25.06.2018 Nachdem meine Edith erst um 9.00 Uhr munter wird und aufsteht fahren wir um 10.30 in die nächste Karnevalshochburg , nach Köln. Wir kommen um 11.30 an, parken erst einmal das Wohnmobil und bezahlen für die kommenden 24 Stunden € 12,00. Die Klo-Box wird entleert und die Gasflasche die ich mit Hansi bei Toom um € 19,99 gekauft habe wird auch wieder montiert. Derweil erledigt Edith Hausarbeiten im Wohnmobil.

Danach geht es in die Altstadt von Köln, natürlich zu Fuß. An diesem Tag marschieren wir in Summe 13,6 Kilometer. Vor der Hohenzollernbrücke stechen wir von der Rheinpromenade zum Dom. Der Dom, den wir vor 30 Jahren das letzte Mal besucht haben steht noch immer in voller Größe vor uns. Nachdem wir den Dom angeschaut haben, gibt es erst einmal einen Kaffee. Danach geht es durch die Hohe Straße, eine Einkaufsstraße der besonderen Art, weiter an der Kirche St. Maria im Kapitol und danach auf den Heumarkt. Hier finden wir die meisten Brauhäuser. Nach der Deutzer Brücke fotografiere ich die sogenannten Kranhäuser . Anschließend marschieren wir an der Kirche Groß St. Martin vorbei zum alten Markt. Hier finden wir das alte Rathaus, wo gerade eine Hochzeit die nächste jagt. In den alten Teil des Rathaus dürfen wir nicht hinein, da hier gerade eine geschlossene Gesellschaft abgehalten wird. So marschieren wir über den Heumarkt abermals zum Rhein und von dort an der Philharmonie vorbei auf die Hohenzollernbrücke und überqueren dabei den Rhein. Von dort hat man einen gewaltigen Blick auf die Altstadt, den Dom und auch auf die Kranhäuser. Wieder zurück geht es am Museum Ludwig und am Römisch-Germanischen Museum vorbei auf den Domplatz. Am Roncalliplatz treffen wir im Stadtbüro auf unseren Bekannten, Bernd Lindner genannt Bubi, in dessen Hauseinfahrt wir die letzten Tage beim Verwandtenbesuch gestanden sind. Danach geht es die 2,5 Kilometer zurück zum Stellplatz, immer schön am Rhein entlang. Vorher kaufen wir noch ein paar süße Teilchen, man braucht ja etwas Süßes.



Blick von der Rheinpromenade auf Köln.



Der imposante Dom.



Keinen Bock mehr auf Gitarre spielen.



Der Musical Dome.

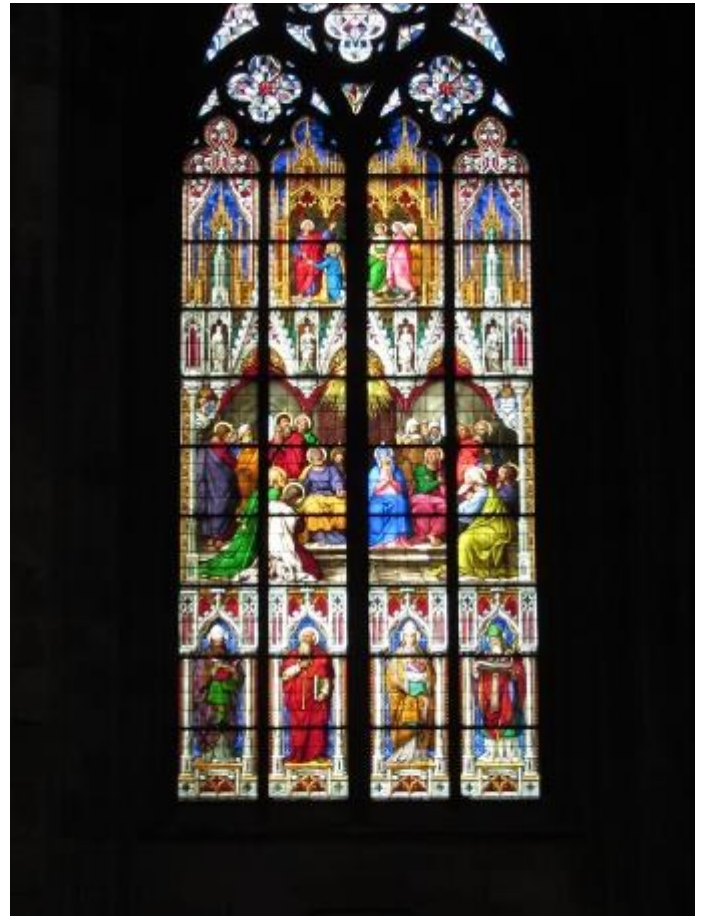


Der Dom in voller Größe.



Heute ist es noch etwas kühl und auch der Wind weht.

Im Dom





Original einer
Turmspitze.



Ein imposantes Bauwerk.



Und ein guter Straßenmaler.



Die hohe Straße, Einkauf-
fen pur.



Die Kirche St. Kolumba, heute wird die Kirche im Volksmund „Madonna in den Trüm-
mern genannt. Schlimm, was der Krieg alles zerstört hat.



Denkmal am Heumarkt.



Brauhäuser ohne Ende.



Und rechts ein Biermuseum





Die Bendiktinerkirche Groß Sankt Martin.

Und wieder ein Brauhaus.



Brunnen Jan van Werth und im Hintergrund der Turm des Rathauses.

Am Rathausplatz.





Geheiratet wird hier
im Minutentakt.

An der Rheinpromenade.



Im Martinswinkel



Blick von der Rheinbrücke auf den Dom. Entzückend die vielen Liebeschlösser auf der Brücke.



Blick auf das moderne Köln.

Die Kranhäuser.





Die ICE's stehen zur Abfahrt bereit. Köln ein absoluter Verkehrsknotenpunkt.



Und gebaut wird auch eifrig.



Edith mit Bernd, genannt Bubi.



Immer was los am Dom.



Wir verabschieden uns von Köln.

Dienstag 26.06.2018 Wir fahren weiter nach Düsseldorf. Laut meinem Schwager ist dies die verbotene Stadt. Dies aus lauter Karnevalslaune heraus.

Die Düssel verlieh der Stadt den Namen und der Rhein Ihr den Reichtum. Das die Stadt überall pulsiert merkt man. Vor allem in der Altstadt auf jenem halben Quadratkilometer findet man mehr als 250 Lokale. Dort in der Altstadt beginnen wir mit unserem Rundgang durch die Stadt. Am Schlossturm vorbei führt uns der Weg zum historischen Rathaus und von dort geht es zur Königsallee. (KÖ) Sehr schön auch das Gebäude der Galeria Kaufhof, eines der ältesten Warenhäuser in Deutschland. Ein weiteres Highlight in Düsseldorf sind die sogenannten KÖ-Bogen. Entworfen wurde das Objekt vom New Yorker Architekten Daniel Libeskind. Die Hauptstadt von Nordrheinwestfalen ist wirklich ein Hingucker. Im Innenhof eines der ersten Bürohochhäuser Deutschlands, dem Wilhelm Marx Haus haben wir dann erst einmal einen guten Cappuccino zu uns genommen. Nach dem Kaffee haben wir uns noch die Johanneskirche angesehen. Schaut von innen aus wie ein Bürogebäude.

Am Schwanenmarkt haben wir im Park eine kurze Pause eingelegt und danach geht es zurück zum Wohnmobil. Sehr schön auch das Rathausufer, wo sich ein Lokal an das nächste reiht.



Am Schlossturm.



Auch hier, wunderschöne Bürgerhäuser.



Blickfang Rathaus





Die Straßen sind schon
recht belebt und Gott sei
Dank wird es wieder warm.



Eines der ersten Bürohochhäuser Deutschlands, das Wilhelm Marx Haus.



Eines der ältesten
Warenhäuser
Deutschlands, das
Gebäude der Gale-
ria Kaufhof.



Bevor wir die Königsallee
(KÖ) besuchen, schauen
wir uns noch die KÖ-
Bögen an.







Ein Düsseldorfer Urgestein, Orgel Bernd.



Die KÖ, links und rechts der Straße nur Nobelmarken in den Geschäften. Hier wird man sein Geld leicht los.



Der Schalenbrunnen.



Die bekannte KÖ-Uhr.



Kaffeepause im Innenhof des Wilhelm Marx Hofes.



Johanneskirche.





Das Kaiser Wilhelm I
Denkmal.



Auch moderne
Skulpturen
können schön
sein.



Interessant auch der Stahlhof, das Verwaltungsgericht in Düsseldorf. Ursprünglich ein Repräsentationsbau der Stahlindustriellen.

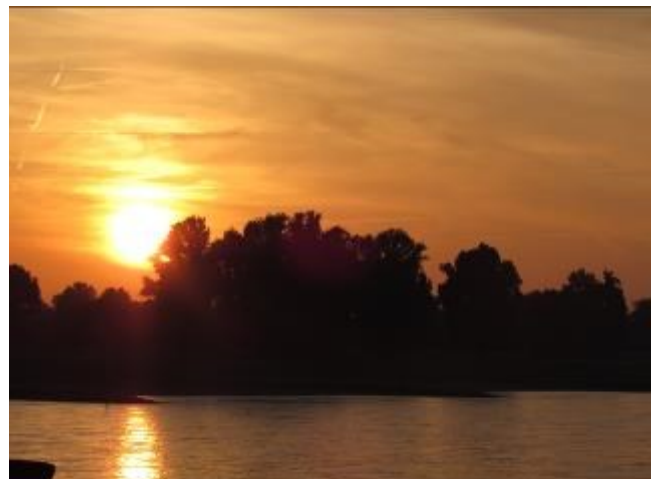




Nochmals ein Blick auf das moderne Düsseldorf.



Da ist was los.



Mittwoch 27.06.2018

Heute verlassen wir den Rhein und fahren weiter nach Telgte bei Münster. Nachdem wir aus Düsseldorf draußen sind, geht es recht flott über die Autobahn dahin. Bislang haben wir ausschließlich Bundesstraßen benutzt. In Münster fahren wir von der Autobahn ab und danach geht es noch ungefähr 15 Kilometer weiter. Den Stellplatz „Altes Gasthaus Lauheide“ erreichen wir gegen Mittag. Da heute wieder strahlend schönes Wetter ist, werden erst einmal die Möbel aus der Garage geholt. Beim Wohnmobil sind ein paar Servicearbeiten notwendig, Öl auffüllen und so weiter. Bei der Motorhaube sind auch zwei Schrauben locker. Danach wird der Roller aus der Garage geholt und hergerichtet, Spiegel montieren und so. Nach einem Erfrischungskaffee geht es danach nach Münster. Mit dem Roller sind wir in ein paar Minuten in Münster und stellen den Roller beim Schloss ab. Das Schloss beheimatet heute einen Teil der Universität. Ein sehr schönes Gebäude und im Schlosspark setzen wir uns auf eine Parkbank und rauchen erst einmal eine Zigarette. Vom dauernden herum latschen tun mir die Füße schon recht weh und ich habe auch diverse Blasen auf den Fußsohlen. Anschließend spazieren wir durch das Studentenviertel zum St. Paulus Dom. Hier war uns der Blick auf den Dom durch die vielen Marktfahrer erschwert. Vielleicht etwas später nochmals zum Dom zurück, denn die Marktfahrer packen bereits Ihre sieben Sachen. Wir sind dann weiter zum historischen Rathaus. Ich brauchte ja einen Stadtplan, den ich in der Touristeninfo bekommen sollte. Viel gibt es nicht an historischen Gebäuden in dieser Stadt, das was man zu sehen bekommt ist einfach nur schön. Speziell der Prinzipalmarkt hat es uns angetan mit den wunderschönen Giebelhäusern. Danach sind wir erst einmal etwas essen gegangen. Der Hunger ist bereits groß und in einem Brauhaus haben wir uns in den Gastgarten gesetzt. Noch steht es im Fußball 0:0 was sich aber später noch ändern soll. Nach dem Essen und dem Fußball schauen ziehen wir von dannen. Die Kirche Sankt Lamberti schauen wir uns auch noch an. In der Kirche aber nur ein langes Pendel und sonst nichts. Also schließen wir den Stadtrundgang ab, kaufen noch ein paar Drogerieartikel und danach geht es noch einmal zurück zum Dom. Jetzt passt das Licht und der Platz ist auch leer. Anschließend zurück zum Roller und danach zurück nach Lauheide. Etwas später noch den Roller eingepackt und diverse Planungsaufgaben für die weitere Route erledigt. Danach noch Bilder sortiert und den Tagesbericht geschrieben.

Übrigens: Am Stellplatz erfahren wir dann, das Deutschland mit 0:2 gegen Südkorea verloren hat. Mir tun die Deutschen leid, so eine Blamage.



Das Schloss in
Münster, jetzt
Teil der Uni-
versität.

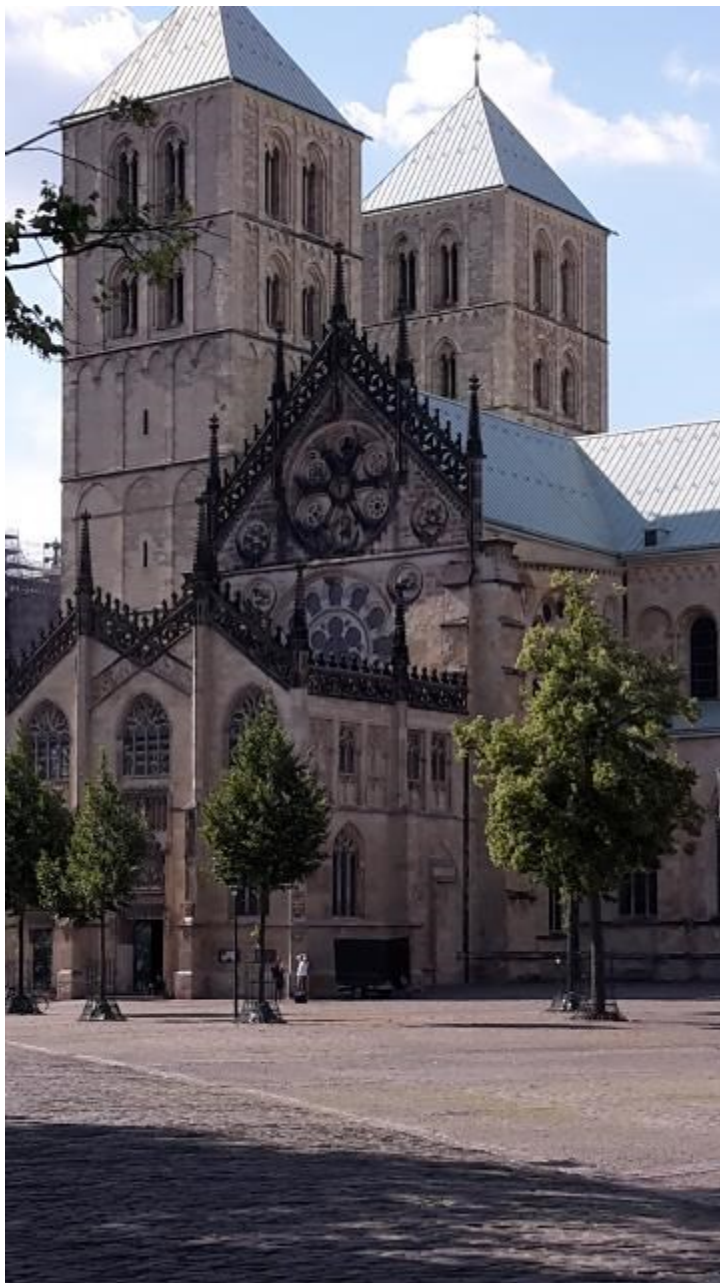




Schön anzuschauen, die Bürgerhäuser mit den schmucken Giebeln.



Fußball schauen und essen, was gibt es Schöneres.



Der Dom in voller Größe und Schönheit.



Und die Uhr ist auch sehr interessant.



Noch ein schönes
Bürgerhaus.



Das Palais des Bischofs.

Donnerstag der 28.06.2018 Wir fahren nach Osnabrück und vielleicht auch noch weiter nach Bremen. In der Nacht haben wir herrlich geschlafen. Es war so ruhig und aufgestanden sind wir um 8.30. Nachdem wir beim Fahrzeug alles erledigt haben, sind wir um 10.00 nach Osnabrück aufgebrochen. Der Weg dorthin ist schön, aber nicht aufregend. Trotzdem schön übers Land zu fahren. So um 11.00 Uhr sind wir in Osnabrück angekommen. Der Stellplatz inmitten der Stadt ist ein reiner Parkplatz und dies noch wesentlich teurer als im Stellplatzführer angegeben. Sollte es sich ausgehen werden wir hier nicht bleiben und nach Bremen weiter fahren. In Osnabrück gibt es nicht viel anzuschauen. Schön ist das Schloss und von außen natürlich auch der Dom. Schön auch die Häuser rund um das Rathaus und auch die Marienkirche. Des weiteren gab es noch etliche Fachwerkhäuser, welche uns ebenso gefallen haben. Nachdem wir auch im Rathaus waren, wo der westfälische Frieden geschlossen wurde und damit der dreißigjährige Krieg beendet wurde, machten wir uns auch noch auf den Weg zum Theater am Domhof. Auch an der Osnabrücker Stadthalle spazierten wir vorbei. Nach einem sehr guten Cappuccino und einem Stück Torte haben wir noch ein paar Kleinigkeiten eingekauft und sind dann zum Wohnmobil zurück spaziert. Mittlerweile ist es wieder richtig heiß geworden.





Eingang zum Schloss





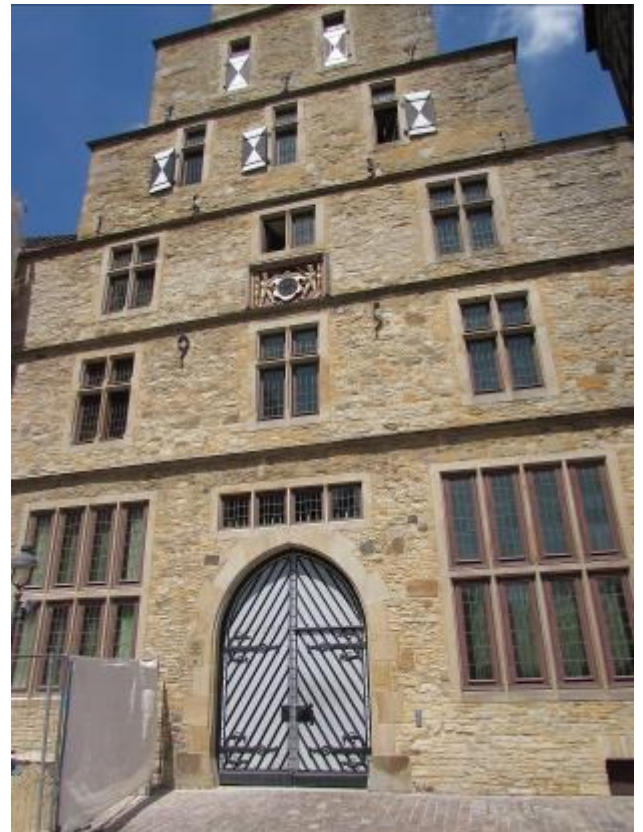
Blick auf den Dom.



Sehr schön auch die Marienkirche.



Liebliche Bürgerhäuser.





In diesem Saal wurde der dreißigjährige Krieg beendet.



Und Edith hat auch unterschrieben.





Das Heger Tor.



Und hinterher noch Kaffee- und Kuchen.

Es ist jetzt erst 15.30 und so beschließen wir, die restlichen 150 Kilometer nach Bremen zu fahren. Auf der Autobahn ist extremer Verkehr und so ist es jetzt 18.00 Uhr als wir in Bremen eintreffen. Wir stehen jetzt in Bremen auf dem Stellplatz Kuhhirten auf Parzelle 82. Anschließend noch etwas gejausnet, danach noch Tagesbericht schreiben und Bilder sortieren.

Weiter geht es bald mit Teil 5 des Reiseberichtes.